

beitsverträge in einem wachsenden Arbeitslosenmarkt haben“, sagte sie. Die Situation der in Weiterbildung befindlichen Kolleginnen und Kollegen sei so schwierig geworden, daß diese ihre Beschwerden nicht offen vortragen könnten.

Da die Kammer diesem Problem derzeit machtlos gegenüberstehe, sei zu fragen, wie sich das ändern lasse. In Erwägung zu ziehen sei zum Beispiel, die Erteilung der Weiterbildungsermächtigung künftig an die Beurteilung des kollegialen Verhaltens zu knüpfen. Dies sei in den USA der Fall, wo der Weiterbildungler von den Weiterzubildenden beurteilt werde. „Wenn wir während unserer Weiterbildung kollegiales Verhalten nicht erfahren und lernen, werden wir es auch später nicht weitertragen können“, so Bialas.

Die Bedingungen der in Weiterbildung befindlichen Ärzte verschlechterten sich täglich, bestätigte Dr. Dieter Mitrenga (Köln), der Vorsitzende der Weiterbildungskommission. Nach seinen Worten bauen die Krankenhäuser überproportional ärztliches Personal ab, befristete Verträge seien inzwischen viel kürzer als die Weiterbildungszeit. Er berichtete, daß die Weiterbildungskommission einen Fragebogen zur Situation der Weiterbildung in Arbeit hat, der unter anderem die Qualität der Weiterbildung, die Kollegialität sowie arbeitsrechtliche und tarifrechtliche Regelungen zum Gegenstand haben soll. Nach Klärung noch offener Kosten- und Handhabungsfragen werde der Kammervorstand über das Projekt entscheiden.

#### Neustrukturierung der Fortbildungsakademie

Von den Arbeitsergebnissen eines Untersuchungsausschusses, den der Kammerpräsident vor dem Hintergrund erheblicher Mängel bei der Haushaltsführung der Nordrheinischen Akademie für Ärztliche Fort- und Weiterbildung eingesetzt hatte, berichtete der Ausschußvorsitzende Dr. Leo Hansen (Alsdorf).

Anlaß für die Einsetzung des Ausschusses war das negative Ergebnis einer Liquiditätsprüfung bei der Akademie im Februar 1996 nach dem Weggang des dortigen Organisationsreferenten zum 31.12.1995. Dem Ausschuß gehörten neben Hansen für die Ärztekammer Dr. Rainer Holzborn (Dinslaken) sowie für die Kassenärztliche Vereinigung Prof. Dr. Paul-Diether Steinbach (Düsseldorf) und Dr. Lothar Rutz (Köln) an.

Nach Hansens Worten waren die liquiden Reserven der Akademie aufgebraucht, weil die in den Etatsansätzen meist prognostizierte Deckung von Ausgaben und Einnahmen nicht erreicht werden konnte. Den Gremien sei die bis einschließlich 1993 in Kauf genommene Unterdeckung bekannt gewesen, und es habe Einvernehmen darüber bestanden, in einen Finanzausgleich einzutreten. Nach Überzeugung des Untersuchungsausschusses seien dann – zumindest in den Jahren ab 1994 – unrealistische Einschätzungen der Einnahmen in die Erstellung der Haushalte eingeflossen, worin ein Verstoß gegen die Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Nordrhein zu sehen sei, die nur die Einstellung erwartbarer und erzielbarer Einnahmen zuläßt. Infolgedessen seien die Kosten der Akademie zunehmend nicht gedeckt worden und weitere Verluste aufgelaufen.

Darüber hinaus habe der Untersuchungsausschuß einzelne Manipulationen im Zahlungsverkehr und der vermögensrechtlichen Zuordnung von Eigentum in einem Umfang von annähernd 100.000 DM festgestellt. Daraufhin habe der Kammerpräsident ein staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren gegen alle in Betracht kommenden Personen beantragt, das noch nicht abgeschlossen ist. Ein materieller Schaden werde der Akademie hieraus aller Voraussicht nach nicht entstehen, weil der Tatbestand unter versicherungsrechtlichen Aspekten geprüft und vorsorglich angemeldet worden sei und die Akademie wie

auch die Ärztekammer nach Abschluß des Strafverfahrens alle zivilrechtlichen Ansprüche ausschöpfen werden, so Hansen.

Als Konsequenz aus der Arbeit des Ausschusses ist die Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung nun direkt als Stabsstelle an den Präsidenten der Ärztekammer angebunden, die kaufmännische Geschäftsführung wurde dem Ressort Kaufmännische Geschäftsführung der Kammer zugeordnet, und der Organisationsablauf der Akademieveranstaltungen wird neu ausgerichtet. Diese Maßnahmen sollen das hohe Niveau der Veranstaltungen sichern und für künftig stabile Finanzen der gemeinsamen Einrichtung von Ärzte-

#### AUSZEICHNUNG

### Apotheker ehren Prof. Dr. Horst Bourmer

Dem Ehrenpräsidenten der Ärztekammer Nordrhein, Prof. Dr. Horst Bourmer, ist kürzlich beim Deutschen Apothekertag die Ehrennadel der Deutschen Apotheker verliehen worden. Als „Mann mit Profil und Visionen“ würdigte ihn der Präsident der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Klaus Stürzbecher, in seiner Laudatio. RhÄ



kammer und Kassenärztlicher Vereinigung sorgen. Mit Dr. Peter Lösche konnte ein Arzt und Volkswirt vor einigen Monaten als neuer Geschäftsstellenleiter (Geschäftsführender Referent) der Akademie gewonnen werden.

Erste Ergebnisse der Umstrukturierung zeichnen sich bereits ab, wie Hansen berichtete. So sei bereits im laufende Haushaltsjahr eine Stabilisierung der Erträge bei Stagnation der Aufwendungen erreicht worden. Für 1997 scheine erstmals nach vielen Jahren wieder ein Ertrag in Sicht.